

Ja für mehr bezahlbare Wohnungen

Die SP Arth-Goldau empfiehlt, am 9. Februar drei Mal ein Ja in die Urne zu werfen. Sie unterstützt die Initiative für bezahlbaren Wohnraum und den Schutz vor Hass und Hetze aufgrund der sexuellen Orientierung. Weiter ist die SP Arth-Goldau dafür, dass der Gemeindeschreiber durch den Gemeinderat gewählt wird.

Vor allem in den Städten, aber auch im Kanton Schwyz sind die Mietenpreise massiv angestiegen. Immobilienfirmen treiben mit Gewinnspekulationen die Mieten nach oben, weil die Immobilien immer mehr als Renditeobjekte genutzt werden. Einen Gegenpunkt setzen gemeinnützige Wohnbauten von Wohnbaugenossenschaften. Sie vermieten ihre Wohnungen ohne Gewinne auszuschütten und sind im Schnitt 16 Prozent günstiger als eine konventionelle Wohnung. „Die Umsetzung der Initiative verursacht bei der öffentlichen Hand kaum Kosten, denn selbstverständlich müssen die Genossenschaften die Kosten für die Benützung des im Baurecht erhaltenen Bodens einen Baurechtszins bezahlen“, sagt Kantonsrat Andreas Marty. Und der Bund muss den Genossenschaften zwar mehr Darlehen zur Verfügung stellen, aber weil diese Darlehen auch verzinst und amortisiert werden, verdient der Bund daran sogar noch. Die öffentliche Hand profitiert aber auch, wenn wirtschaftlich schwächere Haushalte eine günstige Wohnung finden. Die Initiative „Für mehr bezahlbare Wohnungen“ entspricht einem grossen Bedürfnis. Die SP empfiehlt ein überzeugtes JA.

Auch bei der zweiten Abstimmung empfiehlt die SP Arth-Goldau ein JA. Mit der Änderung des Strafgesetzbuches sollen künftig Aufrufe zu Hass und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung unter die bewährte Antirassismus-Strafnorm fallen. Dazu zählen Hetze und Hassreden im öffentlichen Raum. Nicht betroffen ist der Stammtisch. Auch sind kritische Bemerkungen sowie die öffentliche Diskussion gewisser Bibelstellen weiterhin erlaubt. «Leider kursieren zu dieser Gesetzesänderung viele Falschinformationen», meint SP-Mitglied und Präsident von queerpuzzles (Jugendgruppe für anderssexuelle und transgender-Jugendliche) Elias Studer. «Fakt ist: Strafbar werden öffentliche, hetzerische Aufrufe gegen Homo- oder Bisexuelle und das Verweigern von öffentlich angebotenen Leistungen ihnen gegenüber». Nicht mehr erlaubt wird also beispielsweise die Ablehnung von Schwulen und Lesben an den Türen zu einem Nachtclub aufgrund ihrer sexuellen Orientierung – so wie diese Ablehnung bisher verboten ist, wenn sie aufgrund der Hautfarbe geschieht. Die SP setzt sich für eine freie Gesellschaft ein, in der ein friedliches Miteinander möglich ist. Deshalb braucht es am 9. Februar 2020 ein deutliches JA zum Schutz vor Hass.

Kommunale Abstimmung

Die Parteileitung der SP Arth-Goldau unterstützt das Anliegen, dass der Gemeindeschreiber in Zukunft durch den Gemeinderat gewählt wird. Bis Anhin exponierte sich ein Bewerber oder eine Bewerberin, obwohl sie oder er nicht wusste, ob die Wahl erfolgreich wird. Eine öffentliche Bewerbung kann zu Problemen mit dem aktuellen Arbeitsgeber führen. Desweiteren besteht bei einer Volkswahl die Gefahr, dass sich geeignete Personen weniger für so ein Amt zur Verfügung stellen. Co-Präsident und Kantonsrat Jonathan Prelicz ergänzt: „Die neu vorgeschlagene Regelung ist pragmatisch und entspricht den Bedürfnissen der aktuellen Gegebenheiten. Die Stimmberechtigten wählen den Gemeinderat und können so auch mit der neuen Regelung indirekt auf die Wahl des Gemeindeschreibers Einfluss nehmen.“

Parolen SP Arth-Goldau

Änderung Strafgesetzbuch und Militärstrafgesetz **JA**

Volksinitiative "Mehr bezahlbare Wohnungen" **JA**

Gemeindeschreiberwahl - Wahl durch Gemeinderat **JA**